

## Fledermäuse im NSG Nonnenhof und Lieps



Früh am Abend jagende Zwergfledermaus am Tollensesee bei Wustrow

11 Fledermausarten sind unseres Wissens nach bisher im Gebiet nachgewiesen worden. Diese hohe Artendichte erklärt sich aus der hohen Strukturdichte im Gebiet. Alte unbewirtschaftete Erlenbrüche wechseln mit Schilfröhrichten und flache Gewässerbuchten haben eine hohe Insekten- und damit auch Fledermausdichte. So sind neben Abendseglern auch in hoher Zahl Wasserfledermäuse und die sehr seltene Teichfledermaus nachgewiesen worden. Im Mündungsbereich des Nonnenbaches konnte eine sehr seltene Waldfledermausart gefangen werden – die Mopsfledermaus. Auch jagen im Bereich des Nonnebaches und der Lieps Mausohren. Durch beringte Tiere wissen wir, dass diese aus der ca. 20 km entfernten Wochenstube im Alten Hospital in Burg Stargard kommen. Dort gebären die Weibchen ihre Jungtiere und ziehen sie groß. Zum Jagen fliegt diese große Fledermausart (Spannweite etwa 40 cm) bis zu 35 km weit!



Braunes Langohr (Links) und ein Cluster Mausohren (Rechts im Winterquartier in Neubrandenburg)



Wasserfledermäuse nutzen das Gebiet in hoher Zahl. Die Aufnahme entstand in einem Winterquartier in Neustrelitz.



Breitflügelfledermäuse fliegen aus den umliegenden Ortschaften in das Gebiet zum Nahrungserwerb ein

Beobachtungsmöglichkeiten sind nur mit entsprechenden Hilfsmitteln (BAT-Detektoren o. ä.) möglich. Es besteht aber die Möglichkeit, bei Führungen durch den Gebietsbetreuer mit dabei zu sein. Auch wird die Fledermausfauna weiterhin untersucht. Dabei besteht die Möglichkeit bei diesen Fangaktionen zu helfen und die Fledermausfauna zu erleben. Bitte dazu das BUND-Büro oder den Gebietsbetreuer Herrn Griesau kontaktieren.



Mit Hilfe von Lockbox und Fledermausnetzen wird die Fledermausfauna untersucht



2012 gefangenes Teichfledermausmännchen im Bereich der Lieps



Beringtes Mausohr aus Burg Stargard ist ins Netz bei Nonnenhof geflogen



Mopsfledermaus jagt im Bereich des Nonnenbaches und ist in einem Fledermausnetz gefangen worden.

Fotos: Axel Griesau